



Foto: Hagen Reimer

350 Delegierte und Gäste blickten auf die vergangenen vier Jahre zurück und stellten die Weichen zur Bewältigung kommender Herausforderungen.



Mein Leben – meine Zeit



Arbeit neu denken In Unterschleißheim fand unter diesem Motto am 8. und 9. Juli die 66. Ordentliche Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern statt.

»Die Arbeitswelt von morgen braucht mehr Selbstbestimmung für die Arbeitnehmer auch und vor allem in Fragen der Arbeitszeit.«

Bayerns IG Metall-
Bezirksleiter
Jürgen Wechsler

Schon einen Tag zuvor trafen sich am selben Ort Bezirksjugend und Bezirksfrauen zu ihren Konferenzen. Beide rückten ebenfalls die Arbeitszeit in den Mittelpunkt.

Am 8. Juli eröffnete Bezirksleiter Jürgen Wechsler die eigentliche Bezirkskonferenz mit rund 350 Delegierten und Gästen, unter ihnen Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, und Franz-Josef Pschierer, Staatssekretär im bayerischen Wirtschaftsministerium.

In seiner Begrüßung nahm Wechsler den inhaltlichen Schwerpunkt vorweg: »Wir wollen eine neue Ordnung der Arbeitszeit, mit mehr und nicht weniger Regulierung. Die IG Metall wird sich dieser Auseinandersetzung stellen.«

Im Geschäftsbericht präsentierte Wechsler einige Eckpunkte der vergangenen vier Jahre in Wirtschaft, Entgelten, Tarif und Politik, ergänzt natürlich um die Mitgliederentwicklung. Das Fazit dieser

erfolgreichen Phase: »Wir haben vieles bewegt und viel erreicht. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben!«

Bevor die Konferenz sich ganz der Arbeitszeit zuwandte, verlieh Bayerns DGB-Vorsitzender Matthias Jena die Hans-Böckler-Medaille für besonderes gewerkschaftliches Engagement an Antonie Schiefnetter und Hans Wolff.

Die Diskussion über die Arbeitszeit eröffnete Christiane Benner mit einem leidenschaftlichen Impulsvortrag. Barbara Resch, seit Mitte Mai Tarifsekretärin der IG Metall Bayern, stellte das aktuelle Diskussionspapier vor; es führt den Stand der Arbeitszeitdebatte in den Betrieben und zwei Arbeitszeit-Workshops im Juni zusammen und wurde nach lebhaften Redebeiträgen aus dem Plenum einstimmig als Basis der weiteren Diskussion beschlossen.

Am Abend schloss sich ein Festakt zum 125. Jubiläum der IG Metall an.

Heribert Prantl (SZ) kritisierte in der Festrede eklatante Versäumnisse der Politik nicht nur in Bayern, sondern in ganz Europa. In diesem Zusammenhang stellte er die Bedeutung starker Gewerkschaften wie der IG Metall heraus, die mit ihrem Eintreten für Gerechtigkeit letztlich Demokratie und Toleranz stärken. Kabarettist Christian »Fonsi« Springer schlug anschließend den Bogen von beißendem Humor gegen Fehlschläge der Politik zu den verheerenden Folgen etwa in Syrien.

Den Samstag prägten die satzungsgemäßen Wahlen der Tarifkommissionen, der Beiratsmitglieder und der Bezirkskommission. In letzterer löst Sigrid Heitkamp künftig Helene Grill ab, im Beirat folgt Sebastian Witzel auf Ingrid Heinisch. Die Bezirksleitung dankte Grill und Heinisch für ihre jahrelange Tätigkeit, bevor Wechsler die Konferenz mit einem Schlusswort und dem Ausblick beendete.

Camp de la Revolución: Zeit, dass sich was dreht!

Revolutionäres sucht man an sich eher selten in Oberbayern – die bayerische IG Metall Jugend hat das Ende Juni mit ihrem Zeltlager ein gelungenes Wochenende lang gründlich geändert.

Das traditionelle Jugend-Camp der bayerischen IG Metall hat in seiner Geschichte bereits mit manchen Widrigkeiten kämpfen müssen. Von daher konnte ein kräftiges Gewitter am Samstag die diesjährige Premiere im Hochlandlager bei Königsdorf im Tölzer Land nicht erschüttern, zumal alles andere klappte wie am Schnürchen.

Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den 21 bayerischen IG Metall-Geschäftsstellen konnten sich also ganz auf das umfangreiche Programm konzentrieren, das vor dem Hintergrund der Arbeitszeitkampagne unter dem Motto stand: »Zeit, dass sich was dreht.«

Zeit im Zentrum Bezirksjugendsekretär Rico Irmischer erklärt, was sich dahinter verbirgt: »Zeit als wertvolle Ressource betrifft uns alle. Dabei geht es nicht nur um Modelle der Arbeitszeit und unsere Vorstellungen von ihr, sondern auch um Freizeit, um verschiedene Lebensphasen, eigentlich um alles vom Einstieg ins Erwerbsleben bis zum Ausstieg. Es geht um unsere Lebenszeit, und die müssen wir oft anders verbringen, als wir selbst das gern würden. Das wollen wir mitgestalten und vieles ändern – Zeit, dass sich was dreht.«

Entsprechend waren die Workshops angelegt, die nach Anreise und Party am Freitag den inhaltlichen Schwerpunkt des Camps



Mit Sack und Pack aus ganz Bayern zur Jugendsiedlung Hochland: 250 Aktive, drei Tage, elf Workshops – und natürlich jede Menge Spaß

am zweiten Tag bildeten. Die Palette reichte von der Vergangenheit über den aktuellen Umgang mit der (Arbeits-) Zeit bis zum Blick in die Zukunft. Abgerundet wurden die Workshops durch eine Diskussion, an der sich auch Bezirksleiter Jürgen Wechsler die Teilnahme nicht nehmen ließ; er konnte, nicht nur vor dem Hintergrund seiner im Vergleich zu den meisten Teilnehmenden deutlich längeren Lebenszeit, etliche interessante Aspekte einbringen.

Am Abend folgte, wie es sich für ein Jugend-Camp gehört, nochmals Party mit Live-Musik und DJ. Der Sonntag diente dem Ausschlafen, Aufräumen und Verabschieden. Fazit des Camps: drei Tage definitiv sinnvoll angelegter Zeit.

► igmetall-jugend-bayern.de



Foto: Lisa Kappelmann



Foto: Angela Gräner



Warnstreiks für fairen Tarif



Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wurde bekanntlich am 13. Mai erfolgreich beendet. Während die meisten Beschäftigten davon bereits durch eine Einmalzahlung und die erste Erhöhung profitieren, müssen viele noch immer um faire Tarife kämpfen. Entsprechende Auseinandersetzungen bis hin zu Warnstreiks gab es im Juni und im Juli unter anderem bei IT-Dienstleister Atos an mehreren Standorten, bei Logistiker Scherm im Ingolstädter GVZ sowie bei SSF-Verbindungsstellen in Nürnberg (Foto).



Foto: Christine Keul

Die Ursache dieser Konflikte ist immer dieselbe: Arbeitgeber ohne Tarifbindung beziehungsweise außerhalb des Flächentarifs versuchen, Beschäftigte um ihren gerechten Anteil zu prellen – diese halten natürlich gemeinsam mit der IG Metall dagegen. vielerorts gilt also weiter: **WIR für mehr!**

Erfolg bei Playmobil

In der lange umkämpften Wiederholung der Betriebsratswahlen bei Geobra Brandstätter, Hersteller der bekannten Playmobil-Figuren, verzeichnet die IG Metall Westmittelfranken einen großen Erfolg: Ihre Liste wurde bei einer Wahlbeteiligung von über 70 Prozent mit 9 von 21 Mandaten die mit Abstand stärkste Kraft – für den Ersten Bevollmächtigten Reiner Gehring ein »unglaublich tolles Ergebnis«. Etliche Hürden bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen hatten den Weg zu einer wirklich unabhängigen Interessenvertretung erschwert, jetzt ist er endlich frei für eine zielgerichtete, sachliche Zusammenarbeit im Sinne der Beschäftigten.

Die Workshops

Triff Dein Zukunfts-Ich: Ehrenamt und Zukunftsplanung

Zeit für Förderung: das Jugendleiterkarten-Modul

Zeit für mich und Zeit für meinen Körper: Arbeit und Regeneration

Zeit für Ausbildung 4.0: die Ausbildung der Zukunft

Xolelalani/Internationales: Versöhnung in Südafrika

Wir drehen die Zeit zurück: Zwangsarbeit im Dritten Reich

Zeit für Müßiggang: Arbeit und persönliche Muße

Zeit festhalten: Dokumentation durch Fotografie

Zeit für Kreativität: Raum für Kreativität im Alltag schaffen

Zeit für Aufklärung: Rechtsextremismus in Bayern und rechte Musik

Zeit-Formen: Vergangenheit und Utopie, Probleme und Lösungen

Foto: Angela Gräner

Auszeichnung für Toni Schiefnetter

Im Rahmen der 66. Ordentlichen Bezirkskonferenz bekamen zwei verdiente Gewerkschafter die Hans-Böckler-Medaille vom bayerischen DGB-Vorsitzenden Matthias Jena und unserem Bezirksleiter Jürgen Wechsler überreicht: Hans Wolff, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender des großen Bosch-Standorts in Bamberg, und unsere Kollegin Antonie (Toni) Schiefnetter, ehemalige Betriebsrätin bei Bosch Siemens Hausgeräte in Dillingen und ehrenamtliches Vorstandsmitglied der IG Metall.

Unter dem Motto »Mein Leben, meine Zeit – Arbeit neu denken« hat die IG Metall Bayern in Unterschleißheim ihre bundesweite Arbeitszeitkampagne gestartet. Ziel der Arbeitszeitkampagne ist es, bis nächstes Jahr im Sommer mobilisierungs- und durchsetzungsfähige Forderungen für die Tarifrunde ab 2018 zu formulieren.



Toni bei der Preisverleihung

Erste Planungen für das kommende Jahr

Ortsvorstand und Vertrauensleuteausschuss bereiten sich bereits auf 2017 vor.

Ende Juni hat die IG Metall Augsburg die neu und wiedergewählten Vertrauensleute aus den Betrieben zu einer Vertrauensleutenkonferenz in die Stadthalle Stadtbergen eingeladen und ihnen viel Erfolg für ihre Arbeit in den Betrieben gewünscht. Als Hauptreferent war unser Kollege Jürgen Kerner, Hauptkassierer und Vorstandsmitglied der IG Metall, eingeladen, der einen spannenden Einblick in die Arbeit der Vertrauensleute gab. »Mit starken Vertrauensleuten können wir unsere Themen in den Betrieben setzen und unsere Tarifverträge sichern und weiterentwickeln«, so Kerner.

Neue Tarifkoordinatorin Auch auf dem Seminar des Ortsvorstands gab es spannende Diskussionen mit Jürgen Kerner und Barbara Resch, die seit kurzer Zeit die neue Tarifkoordinatorin des Bezirks Bayern ist.



Der Ortsvorstand bei seinem diesjährigen Seminar

Barbara Resch wurde ein kurzes Feedback mitgegeben, wie die Tarifrunde aus Sicht der IG Metall Augsburg ablief. Damit wir 2018 noch besser werden, so Michael Leppek, unser Erster Bevollmächtigter.



»Wir sind die IG Metall« – die Teilnehmer der diesjährigen VK-Konferenz

Betreuung der Mitglieder Der Vertrauensleuteausschuss beschäftigte sich bei seinem Seminar mit der Betreuung der Mitglieder in den Betrieben, der Bildungsarbeit, aber auch mit politischen Inhalten, wie TTIP. Ebenso stand ein Betriebsbesuch mit auf dem Programm. Dieses Jahr ging es zu Bosch Rexroth nach Lohr. Bei Bosch Rexroth beharrt das Management auf Restrukturierungsplänen, die das gesamte Unternehmen gefährlich schwächen würden. Zeit für unsere Augsburger Kollegen aus dem Vertrauenskörper-Ausschuss ein starkes Signal der Solidarität mit ihrem Besuch zu zeigen!

Der VK-Ausschuss wünscht den Kolleginnen und Kollegen von Bosch Rexroth viel Erfolg bei den weiteren Verhandlungen um die Arbeitsplätze!

Arbeitskreis Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unter neuer Leitung

Bettina Schramm, Betriebsrätin bei BSH, wurde neue Leiterin des Arbeitskreises Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Bettina ist seit mehreren Jahren im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz engagiert. Der bisherige Leiter des Arbeitskreises, Hermann Regal sagte: »Ich bin wirklich sehr erfreut, dass es uns gelungen ist, Bettina als Arbeitskreisleiterin zu gewinnen.«

In sechs Veranstaltungen im Jahr (nach Paragraf 37 Abs. 6 BetrVG – es entstehen sonst keine weiteren Kosten), die von 13 bis circa 15.30 Uhr in der Geschäftsstelle Augsburg stattfinden, bietet der Arbeitskreis den Betriebsrätinnen und Betriebsräten seit vielen Jahren eine Plattform zum Erfahrungsaustausch sowie aktuelle Informationen im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Auf der Agenda stehen Themen wie Gefährdungsbeurteilung, psychische Belastungen bei der Arbeit oder die Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen. Cemal Cetin, zuständiger Sekretär sagte: »Wir freuen uns, dass wir mit Bettina weiterhin eine kompetente Persönlichkeit für die Leitung des Arbeitskreises haben!«



Neue AK-Leiterin Bettina Schramm

Anpassung Mitgliedsbeiträge

Aufgrund des diesjährigen Tarif-
ergebnisses wurden die Beiträge
der Mitglieder im Bereich Me-
tall- und Elektroindustrie ab
1. Juli um 2,8 Prozent angeho-
ben. Bei einzelnen Betrieben
kann die Beitragsanpassung auf-
grund eines Ergänzungstarifver-
trags zu einem späteren Zeit-
punkt erfolgen.

Anpassung Rentnerbeiträge

Der Gesetzgeber hat eine Erhö-
hung der Renten um 4,25 Pro-
zent ab dem 1. Juli beschlossen.
Die IG Metall Bamberg wird
deshalb zum 1. September eine
entsprechende Anpassung bei
den Beiträgen unserer Rentner-
Kolleginnen und Kollegen vor-
nehmen. Hierzu erfolgt keine ge-
sonderte oder weitere schriftli-
che Information.

Urlaubswünsche

Die IG Metall Bamberg wünscht
allen Mitgliedern, Freunden und
deren Familien erholsame Som-
merferien.



**Redaktionsschluss für diese
Seite: 14. Juli 2016**

125 Jahre IG Metall-Feier in Bamberg

Zirka 400 Kolleginnen und Kollegen feierten im Bruckertshof.

Im schönen Biergarten Bruckertshof
trafen sich am 17. Juni viele Mitglie-
der der IG Metall Bamberg zur ge-
meinsamen Feier. Anlass war das Ju-
biläumsjahr, denn vor 125 Jahren
gründete sich der Deutsche Metall-
arbeiter-Verband, der als wichtigste
Vorläuferorganisation der IG Metall
gilt.

In seiner Begrüßungsrede ging
der Erste Bevollmächtigte Matthias
Gebhardt kurz auf die wichtigsten
Meilensteine ein und hob vor allem
ein Prinzip hervor, das heute wie
damals immer noch Gültigkeit be-
sitzt. »Ein Betrieb, eine Gewerk-
schaft und ein Tarifvertrag«, so
Gebhardt zum Modell der Einheits-
gewerkschaft. Die IG Metall steht al-
len Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
nehmern aus den jeweiligen Bran-
chen offen – ohne Rücksicht auf ih-
re konfessionelle und politische
Überzeugung.



Kolleginnen und Kollegen feiern das »125-Jährige«.



In Vertretung des Oberbürgermeis-
ters Andreas Starke gingen Klaus
Stieringer (SPD-Fraktionsvorsitzen-
der Bamberg) und für den DGB Re-
gionsgeschäftsführer Mathias Eck-
ardt auf das Jubiläum ein. Beide ho-
ben in ihren Grußworten die hohe
Bedeutung der IG Metall als sozial-

und gesellschaftspolitische Organi-
sation und Institution hervor.

Im Zentrum jeder Aktivität der
IG Metall stehen die Mitglieder und
deshalb war das Fest vor allem als
Wertschätzung für sie angelegt.

Verleihung der Hans-Böckler-Medaille an Hans Wolff



**Peter Mosch (Sprecher Bezirkskommission), Hans Wolff, Jürgen Wechsler (Bezirksleiter), Antonie Schiefnetter und Matthias Jena (DGB-Vorsitzen-
der) bei der Ehrung (v.l.n.r.)**

Hans Wolff hatte zum 31. Dezember
2015 seine unzähligen gewerkschaftli-
chen Funktionen und den Betriebs-
ratsvorsitz bei Bosch Bamberg nie-
dergelegt. Mit seinem Wirken an
den verschiedenen Stellen, zum Bei-
spiel als Aufsichtsratsmitglied des
Bosch Konzerns, hat er maßgeblich
die Weichen für das Bamberger

Werk und seine Menschen im posi-
tiven Sinne beeinflusst. Er setzte sich
für die Arbeitsplätze und gute Ar-
beitsbedingungen ein. Ebenso setzte
er auf die Jugend, die die Zukunft
des Standorts ist.

In seiner Laufbahn kann er auf
über 50 Jahre Betriebszugehörigkeit
zurückblicken. In dieser Zeit war er

40 Jahre Betriebsrat, davon 35 Jahre
freigestellt. 15 Jahre war er stellvertre-
tender und 20 Jahre Betriebsratsvorsit-
zender.

Daneben übte er gewerkschaftli-
che Funktionen unter anderem in der
Region als Mitglied des Ortsvorstands,
als auch darüber hinaus zum Beispiel
als Mitglied der Verhandlungskom-
mission der bayerischen Metall- und
Elektroindustrie aus.

Im Rahmen der 66. Ordentlichen
Bezirkskonferenz der IG Metall Bay-
ern, wurde Hans Wolff nun aufgrund
seiner Verdienste zusammen mit An-
tonie Schiefnetter (ehemalige Betriebs-
rätin bei Bosch Siemens Hausgeräte in
Dillingen), mit der höchsten gewerk-
schaftlichen Auszeichnung, der Hans-
Böckler-Medaille, gewürdigt. Die Aus-
zeichnung wurde vom Bezirksleiter
Jürgen Wechsler und dem bayerischen
DGB-Vorsitzenden Matthias Jena
durchgeführt und war ein Höhepunkt
der Konferenz. Stehend applaudierten
die Delegierten und Gäste.

Zwei Schwestern feiern Geburtstag

125 Jahre IG Metall Deutschland und 66 Jahre IG Metall Ingolstadt

Gefeiert wurde am 30. Juni mit 300 Gästen in der Eventhalle in Ingolstadt. Django Asül und die Band »Kulturschock« sorgten für Stimmung. Die »große Schwester«, die IG Metall Deutschland, wurde am 5. Juni 1891 als der »Deutsche Metallarbeiter-Verband« (DMV) geboren. 1950 wurde aus dem Verband dann die Industriegewerkschaft Metall. Die »kleine Schwester«, die IG Metall Ingolstadt, gibt es auch seither.

Spitze sozialer Bewegungen Aus der Idee, unmittelbar nach Kriegsende 1945 ein Ersatzteillager für Pkw zu errichten, ist heute im Jahr 2016 eine dynamische Industrieregion zwischen Eichstätt, Pfaffenhofen, Neuburg und Ingolstadt entstanden. Von Beginn an hatte die IG Metall Ingolstadt wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Wirtschaft und Lebenschancen der Arbeitnehmer und ihrer Familien in der Region. Sie steht bis heute an der Spitze einer

Bewegung für eine soziale, eine gerechte und eine menschliche Gesellschaft. »Einige wollten uns als ewig Gestrige politisch beerdigen – ohne Erfolg«, so der Zweite Bevollmächtigte Bernhard Stiedl. »Die Menschen wissen: Ohne organisierte Solidarität, ohne Gewerkschaft gibt es keine gute Zukunft für abhängig Beschäftigte.«

Zukunftsthemen »Wir haben, um die Zukunft zu errahnen, nur das Wissen über die Vergangenheit«, sagte der Erste Bevollmächtigte Johann Horn. Sicher sei, dass die Zukunft der IG Metall an die technische Entwicklung der Industrie geknüpft ist. Jeder kenne inzwischen das Schlagwort »Industrie 4.0.« »Derzeit weiß noch keiner ganz genau, was auf uns zukommt«, so Horn. »Die IG Metall wird diese Entwicklung in jedem Fall begleiten. Und ich sage jetzt schon, was wir dazu brauchen: Mitbestimmung 4.0 und einen Sozialstaat 4.0.«



Foto: Erich Seehaus

Mit 66 Jahren ist noch lange nicht Schluss – die IG Metall feiert Jubiläum.

Bernhard Stiedl beschreibt die aktuellen Herausforderungen: »Die Arbeitswelt hat sich verändert und verändert sich noch. Entstanden sind prekäre Arbeitsformen wie Leiharbeit, Werkverträge und Minijobs. Diese höhlen unsere sozialen und tariflichen Standards aus.«

Manches, was uns heute selbstverständlich erscheint, sei durch das

Wirken der Gewerkschaften hart erungen, meint Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi Ingolstadt. »Die erzielten Fortschritte für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gilt es zu verteidigen und weiterzuentwickeln. Dies ist eine Aufgabe, der sich die heutigen und zukünftigen Metallerrinnen und Metaller in Ingolstadt gerne stellen.«

INFORMATION

Beitragsanpassung

■ **Beitrag Azubi** Mit dem Wechsel in das nächste Ausbildungsjahr werden die Mitgliedsbeiträge der Auszubildenden entsprechend der Satzung der IG Metall an die dann gültige Ausbildungsvergütung zum 1. September 2016 angepasst.

■ **Beitrag Rentner** Entsprechend der Rentenerhöhung wurden zum 1. Juli 2016 die Beiträge der Mitglieder mit Rentenbezug um mindestens 4,25 Prozent angepasst.

■ **Beitrag Mitglieder** Die Beiträge der Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie sowie bei Leiharbeitnehmern, die aktuell bei Audi beschäftigt sind, wurden ab Juli 2016, analog zur Tarifierhöhung der Entgelte, um mindestens 2,8 Prozent angepasst.

Camp de la revolución



Foto: Medienteam IG Metall

Marco Kunz, Audi (l.), diskutierte.

Vom 24. Juni bis 26. Juni 2016 fand unser IG Metall Jugend Bayern-Camp de la revolución in Königsdorf statt. Zentrales Thema: Arbeitszeit. Das ist auch das Thema der jüngsten IG Metall-Kampagne. Ob Ausbildung 4.0 oder Auswirkung der Digitalisierung auf die Ausbildung – un-

terschiedlichste Workshops boten den jungen Menschen die Gelegenheit, zu diskutieren und ihr Wissen zu vertiefen. Bei der Podiumsdiskussion am Samstagabend mit Bezirksleiter Jürgen Wechsler ging es um die zurückliegende Tarifrunde und unsere künftigen Herausforderungen.

49 999, 50 000, 50 001, ...

Die 50 000er Mitglieder-Marke knackte die IG Metall Ingolstadt bereits im April. Auf einer Feier hießen wir die Mitglieder 49 999 bis 50 001 Vanessa Strasser, PSW, André Wegat, Audi, und Carmen Emmerich, Scherm, besonders willkommen.



»Wir sind nicht Geschichte – wir machen Geschichte!«

125 Jahre unermüdlicher Einsatz für mehr Gerechtigkeit

125 Jahre ist es nun her, als sich im Jahre 1891, zur Zeit der industriellen Revolution, erstmals Metallarbeiter aus dem ganzen Land zusammenschlossen, um gemeinsam für die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen einzutreten. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) war geboren. Seither haben die »Metallerinnen und Metaller« durch ihr unermüdliches Engagement viel erreicht, was heutzutage nicht mehr wegzudenkende Errungenschaften für unsere Gesellschaft sind. Ob Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, für die die Werftarbeiter 1957 in Schleswig-Holstein 16 Wochen lang gestreikt haben, oder die Einführung der 35-Stunden-Woche. Geschenkt wurde Arbeitnehmern noch nie etwas – damals wie heute nicht.

Dem Anlass würdig Um dieses großartige Jubiläum würdig zu feiern, hatte die IG Metall Landshut alle Funktionäre wie Betriebsräte, Jugendvertreter, Schwerbehindertenvertreter und Vertrauensleute am 10. Juli 2016 zu einem großen Festakt in den Prunksaal des Landshuter Rathauses eingeladen. Robert Grashei, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Landshut, begrüßte die Festgäste und ging in seiner kurzen Einleitung ebenfalls auf einige Errungenschaften aus der bewegten Geschichte des DMV und der IG Metall ein. Anschließend gratulierte Oberbürgermeister Hans Rampf mit einem Grußwort den Anwesenden

und sorgte mit seiner Aussage »wenn die IG Metall kommt, dann pfeift der Straps« für Heiterkeit unter den Festgästen.

Der Blick in die Zukunft Als Festrednerin war Christiane Benner, die Zweite Vorsitzende der IG Metall, angereist. Sie ging in ihrer Festrede auf die Errungenschaften der Vergangenheit, aber auch auf die Herausforderungen der Zukunft ein. So benannte sie unter anderem die immer weiter voranschreitende Digitalisierung als vierte industrielle Revolution, bei deren

Gestaltung Betriebsräte, Beschäftigte und IG Metall ein großes Augenmerk auf eine menschenwürdige und gerechte Umsetzung legen müssten. Auch das Thema von geflüchteten Menschen, die nun bei uns Schutz suchen, sprach sie an. Sie betonte, dass nicht die Asylsuchenden Schuld daran hätten, dass in den letzten Jahren von Regierungsseite her massiv am sozialen Wohnungsbau und an der Förderung von Langzeiterwerbslosen gespart worden ist, die Auswirkungen dieses Handelns jetzt aber gerne von Populisten als Hetze gegen Flüchtlinge missbraucht wird. Und auch das Thema Rente war Christiane Benner ein Anliegen. Hier stellte sie klar,



Der Prunksaal im Landshuter Rathaus bot einen würdigen Rahmen für den Festakt.



Kabarettist Christian Springer

dass das Thema Rente nicht ganze Generationen in Angst und Schrecken versetzen dürfe. »Wir brauchen ein gerecht finanziertes Rentensystem, das vor Altersarmut schützt. Der Ausstieg aus der Arbeit darf nicht der Abstieg in die Altersarmut sein«, so Benner wörtlich. Birgit von Garrel, die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, fand zum Abschluss noch

die passenden Worte und »entließ« die Festgäste in die Mittagspause, in der sie mit Speisen und Getränken versorgt wurden. Für eine sehr gelungene Umrahmung des Festakts sorgten die »Swinging Sisters«, die Big Band der Schulstiftung Seligenthal mit ihrer Leiterin Monika Schleinkofer.

Humor mit Tiefgang Am Nachmittag stand dann das Benefiz-Kabarett mit Christian Springer auf dem Programm. Er ging in humoristischer und kurzweiliger Weise auf das Thema Integration und Kultur ein. Dabei zeigte er auf, dass viele Bräuche und Institutionen, auf die wir Bayern stolz sind, wie beispielsweise »unser« Bierzelt, ihren Ursprung in ganz anderen Kulturkreisen haben und keine bayrische Erfindung sind. Christian Springer ist Gründer des Vereins Orienthelfer e.V. der durch Spenden Menschen im Nahen Osten unterstützt die durch Krieg in Not gerieten oder schwer verletzt wurden und dringend medizini-



Die »Urgesteine« der IG Metall Landshut: Ignaz und Maria Willeitner



Kollegen von BMW

sche Hilfe benötigen. Für diesen Verein sammelten die beiden Bevollmächtigten dann im Anschluss an das Kabarett-Programm Spenden bei den Festgästen, die sich nicht lumpen ließen und insgesamt einen Betrag vom 2188 Euro spendeten.

Fazit: ein absolut gelungenes Fest und ein würdiger Rahmen für ein großartiges Jubiläum. Mehr Fotos des Festakts 125 Jahre IG Metall findest Du unter: igmetall.landshut.de



Robert Grashei, Christiane Benner, Hans Rampf, Birgit von Garrel (v.l.)



Béla Antal, Betriebsratsvorsitzender von SSF Verbindungsteile, fordert die Geschäftsführung auf, an den Verhandlungstisch zurückzukehren.

Kampf um Tarifbindung: Eine Belegschaft stellt sich auf!

Mit großartiger Beteiligung fand am 6. Juli der erste Warnstreik bei SSF Verbindungsteile statt.

Für die meisten Beschäftigten war dieser Warnstreik eine Premiere. **»Noch nie wurde in der Firmengeschichte von SSF gestreikt«**, so der Betriebsratsvorsitzende Béla Antal. Umso mehr war der Betriebsrat erfreut, dass der ganz große Teil der Belegschaft dem Aufruf der IG Metall Nürnberg gefolgt war und am Mittwoch, 6. Juli, für über eine Stunde den Betrieb lahmlegte.

Tarifbindung ist das Ziel »Hauptanliegen der Belegschaft ist es, das tariflose Unternehmen mit rund 220 Beschäftigten in die Tarifbindung zu bringen«, berichtet Roland Wehrer von der IG Metall Nürnberg. »Nach

zwei Verhandlungsrunden mussten wir feststellen, dass die Geschäftsleitung ohne Druck nicht bereit ist, mit uns in ernsthafte Verhandlungen über eine Tarifbindung zu treten.«

Wir lassen uns nicht kaufen! In der letzten Verhandlung hat der Geschäftsführer der SSF, Dr. Werner, versucht, durch ein freiwilliges Angebot von 2,5 Prozent Lohnerhöhung die Tarifverhandlungen zu beenden. »Wir hätten mit der Annahme dieses Angebots alle anderen Forderungen fallen lassen müssen. Dieses unakzeptable Angebot wurde von unseren Mitgliedern umgehend abgelehnt«, so Roland Wehrer weiter

und macht damit nochmals die Entschlossenheit der Belegschaft deutlich.

Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, stellte die Ziele der Tarifbindung noch einmal klar. Die Beschäftigten wollen mit der Tarifbindung mehr Transparenz, Sicherheit, mehr Schutz und ein tariflich abgesichertes leistungsgerechtes Einkommen erzielen. Entgelterhöhungen auf Augenhöhe zu vereinbaren, geht nur im Rahmen von Tarifverhandlungen. Ohne diese kollektive Verhandlungsmöglichkeit sind die Beschäftigten immer auf das Wohlwollen des Arbeitgebers angewiesen.

Solidarität aus den Betrieben Unterstützt wurden die Streikenden von zahlreichen Abordnungen aus Nürnberger Metall-Betrieben, die in ihren Wortbeiträgen den Streikenden ihre Unterstützung und Solidarität zusagten. Die IG Metall hofft nun, dass die Geschäftsführung nach diesem deutlichen Zeichen bereit ist, ernsthaft in Tarifverhandlungen einzusteigen. »Sollte sie wider Erwarten nicht an den Verhandlungstisch zurückkehren, sind wir bereit, unsere Streikmaßnahmen nochmals deutlich auszuweiten«, verkündete Verhandlungsführer Roland Wehrer zum Schluss der Kundgebung unter lautem Beifall der Streikenden.

Nürnberger IG Metaller aufgepasst!



JAHRE IG METALL

GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.

Wir suchen Eure Erlebnisse mit der IG Metall in den vergangenen Jahrzehnten, um die Vielfalt und die Lebendigkeit der IG Metall Nürnberg darzustellen.

Wir wollen mit Euren Bildern zurückblicken und die Erfolge und Aktionen die Ihr bei und mit der IG Metall Nürnberg in den Betrieben und auf der Straße erlebt hat, darstellen.

Unter den Einsendern verlosen wir **3 x 2 Freikarten für den Festakt „125 Jahre IG Metall Nürnberg“** im Herbst 2016, sowie weitere **10 Sachpreise**.

Wir können aufgrund organisatorischer Gegebenheiten ausschließlich Fotos verwenden, die ihr online an uns sendet. Bei Nachfragen wendet Euch bitte an die Geschäftsstelle

Bitte sendet uns Eure Bilder bis spätestens 1. September an:
125jahre@igm-nuernberg.de



Foto: Marcel Bathis

Die Warnstreikenden bei Rhenus AL

Weitere Tariferfolge in der Kontraktlogistik erzielt

Die IG Metall Regensburg hat zum 1. Juli 2016 Haustarifverträge bei den BMW-Kontraktlogistikern Rhenus AL und Allgemeine Fahrzeugübernahmegesellschaft mbH durchgesetzt, die mit insgesamt zirka 550 Beschäftigten Logistikdienstleistungen für BMW auf deren Werksgelände verrichten.

Innerhalb eines Jahres ist es gelungen, große Teile der beiden Belegschaften zu organisieren, Betriebsräte zu wählen und erfolgreiche Tarfbewegungen mit Warnstreiks einzuleiten. Für die Beschäf-

tigten von Rhenus AL bringt dieser Tarifvertrag erhebliche Verbesserungen mit sich:

- Anwendung der Entgelttabelle der bayerischen Metall- und Elektroindustrie in drei Stufen bis zum 1. Juli 2018, und damit Lohnerhöhungen von zirka 25 Prozent im Durchschnitt. So steigt zum Beispiel das Monatsentgelt der Staplerfahrer von derzeit 2087 Euro auf zirka 2600 Euro innerhalb von zwei Jahren.
- Künftige Einmalzahlungen und Entgelterhöhungen der bayeri-



Auch bei AFG erfolgreich!

Für die Beschäftigten der AFG wurde ein ähnliches Ergebnis durchgesetzt, wenn gleich deren Ausgangsbedingungen bei Entgelt und Arbeitszeit besser als bei Rhenus waren.

Aber auch sie werden deutliche Lohnerhöhungen und mehr Urlaubs- und Weihnachtsgeld bekommen.

schen Metall- und Elektroindustrie gelten auch für die Rhenus-Beschäftigten.

- Ab dem 1. Juli 2016 Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 38,5 Stunden, ab 1. Januar 2018 auf 38,0 Stunden und ab 1. Januar 2020 auf 37,5 Stunden
- Erhöhung der Urlaubsdauer von 25 auf 27 Tage 2016 und dann jedes Jahr ein Urlaubstag mehr bis 30 Tage Urlaub im Jahr 2019 für alle erreicht sind.
- Einführung eines Urlaubsgelds von 20 Euro je Urlaubstag
- Einführung einer Jahressonderzahlung nach folgender Staffel: 2016 = 400 Euro, 2017 = 500 Euro, 2018 = 600 Euro, 2019 = 700 Euro
- Gleiche Bezahlung der Leiharbeitnehmer im Grundentgelt, beziehungsweise Stundenlohn
- Vermögenswirksame Leistungen von 13,29 bis 39,88 Euro im Monat
- Einführung einer Leistungszulage ab dem 1. Januar 2020 von 0 bis 8 Prozent beziehungsweise von 4 Prozent im Betriebsdurchschnitt

Verhandlungsführer Gerhard Pirner kommentierte das Ergebnis: »Es ist uns wieder gelungen, tarifpolitische Meilensteine im Bereich der Kontraktlogistik zu setzen und unseren erfolgreichen Weg fortzusetzen.«

Auch Projektsekretär Marcel Bathis freut sich: »Ein besonderer tarifpolitischer Erfolg ist auch, dass es erstmals gelungen ist, gleiche Bezahlung im Grundentgelt für die Leiharbeitnehmer durchzusetzen, die im Bereich der Kontraktlogistik oft über 30 Prozent der Gesamtbelegschaft ausmachen.«



Foto: Stefan Autenrieth

Die glückliche Gewinnerin Selina

Gewinner des Preisausschreibens bei BMW

»Ich habe noch nie etwas gewonnen«, diesen Satz sagte Selina Zitzlsperger bei der Übergabe des Hauptgewinns, ein Lenovo Tablett.

Sie ist die glückliche Gewinnerin des Preisausschreibens anlässlich des Tag der offenen Tür bei BMW. Zu einer kleinen gemütlichen Runde wurde sie eingeladen, um ihren Gewinn zu erhalten.

Auch Kania Wieslawka, die Zweitplatzierte, kam mit ihrer Familie, um den von ihr gewonnenen Preis, ein Fitnessarmband, abzuholen.

Allen Gewinnerinnen und Gewinnern des Preisausschreibens noch einmal herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit Euren Geschenken.



Foto: Stefan Autenrieth

Die glückliche Zweite Kania

Organisationswahlen in Schweinfurt abgeschlossen

IG Metall Schweinfurt wählte Führungsspitze: Peter Kippes im Amt bestätigt, Thomas Höhn ist neuer Zweiter Bevollmächtigter.

Mit der Delegiertenversammlung am 4. Juli sind die Organisationswahlen der IG Metall Schweinfurt nun vollständig abgeschlossen.

Dabei kam es auch zu einigen Veränderungen in der Zusammensetzung der Führungsmannschaft.

Während der bisherige Erste Bevollmächtigte und Kassierer Peter Kippes im Amt bestätigt wurde, nimmt zukünftig Thomas Höhn die Rolle als Zweiter Bevollmächtigter ein. Er wird damit Nachfolger von Barbara Resch, die in der Bezirksleitung in München den Bereich Tarifpolitik übernommen hat.

Thomas Höhn ist 37 Jahre alt und seit 2008 bei der IG Metall Schweinfurt als Gewerkschaftssekretär beschäftigt.

Schon während seiner Ausbildung zum Industriemechaniker bei Mannesmann Rexroth starb in Schweinfurt trat Thomas Höhn in die IG Metall ein und engagierte sich als Jugend- und Auszubildendenvertreter und später als Betriebsrat. Nach seinem Studium an der Universität Hamburg, das er als Diplom-Volkswirt abschloss, absolvierte er das Traineeprogramm der IG Metall.

Seine wesentlichen Schwerpunkte lagen zuletzt neben der Betriebsbetreuung vor allem bei der Gestaltung der Vertrauensleitarbeit.

Thomas Höhn wurde erstmals als Zweiter Bevollmächtigter gewählt.

Neben der Führungsspitze der IG Metall Schweinfurt wurden weitere Vertretungen in Gremien neu gewählt.

Beisitzer und Beisitzerinnen im Ortsvorstand sind:

Anton Bach (Reich GmbH); Petra Blumenau (Schaeffler Techn. Schweinfurt); Ute Eller (ZF Services) Egon Friedel (Preh GmbH); Reiner Greich (Bosch Rexroth AG Augsburg); Klaus Kern (ZF Friedrichshafen AG); Norbert Lenhard (Schaeffler Techn. Schweinfurt); Oliver Maurer (Siemens AG); Oliver Moll (ZF Friedrichshafen AG); Ulrich Schöpplein (Schaeffler Techn. Eltmann); Norbert Völkl (SKF GmbH); Winfried Werner (Bosch Rexroth AG Schweinfurt) und Sebastian Witzel (SKF GmbH).

Delegierte und stellvertretende Delegierte zur Bezirkskonferenz sind:

Knut Bergmann (ZF Friedrichshafen AG); Egon Friedel (Preh GmbH);



Peter Kippes



Thomas Höhn

Thomas Karch (Schaeffler Techn. Schweinfurt); Kurt Müller (SKF GmbH); Christina Spath (Bosch Rexroth AG Schweinfurt).

Ersatz: Ursel Kirmeier (ZF Friedrichshafen AG); Rainer Schmittzehl (Siemens AG); Aribert Elpelt (Schaeffler Techn. Schweinfurt); Jochen Wenzel (SKF GmbH); Wolfgang Trüdinger (Bosch Rexroth AG Schweinfurt).

Mitglieder der Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie sind:

Anton Bach (Reich GmbH); Reiner Greich (Bosch Rexroth AG Augs-

feld) Peter Kippes (IG Metall Schweinfurt); Norbert Lenhard (Schaeffler Techn. Schweinfurt); Reiner Niklaus (ZF Friedrichshafen AG); Beatrix von Ponikau (Siemens AG); Carmen Rosenkranz (Preh GmbH); Wolfgang Trüdinger (Bosch Rexroth AG Schweinfurt); Norbert Völkl (SKF GmbH).

Kfz-Handwerk:

Jens Öser (IG Metall Schweinfurt).

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine gute und erfolgreiche Arbeit.

Camp de la Revolución – »Zeit, dass sich was dreht«

Am letzten Juni-Wochenende in diesem Jahr fand das Bezirksjugendcamp der IG Metall Bayern statt.

Vierzehn Aktive der IG Metall Jugend Schweinfurt waren in Königsdorf, um sich mit unserer neuen Kampagne rund um »Zeit« auseinanderzusetzen und sich zu vernetzen.

Unter dem Motto »Zeit, dass sich was dreht« haben sich circa 350 junge Menschen aus ganz Bayern beim diesjährigen »Camp de la Revolución« getroffen. Bei strahlendem Sonnenschein am Tag und Stürmen in der Nacht war die Stimmung gut und das Camp ein voller Erfolg.

In Workshops zum Thema »Zeit« haben sich die Teilnehmer mit unterschiedlichen Aspekten der

neuen Arbeitszeitkampagne beschäftigt. Vom Ortsjugendausschuss Schweinfurt wurde ein Workshop zur aktiven Pausengestaltung und zur Diskussion von möglichen Tariforderungen bei den Pausenregelungen angeboten. Neben vielen weiteren Angeboten zur aktuellen, vergangenen und zukünftigen Tarifpolitik, dem Umgang mit den erstarkenden Rechtspopulisten und Neofaschisten in Bayern gab es auch ein Zeitzeugengespräch zur Zwangsarbeit. Ein Kollege aus Rosenheim hat von der Zwangsarbeiterin, die während der NS-Diktatur auf dem Bauernhof seiner Eltern eingesetzt war, berichtet und alle Teilnehmenden zum Nachdenken gebracht.



Neben der Arbeit ist beim Camp de la Revolución in Königsdorf aber auch der Spaß nicht zu kurz gekommen. An den beiden

Abenden gab es Livemusik von »Badboybiteaway« und Musik aus der Dose von »DJ Planni und DJ Torpedo«.

Jubilarehrungen 2016

Treue Mitglieder geehrt

Auch in diesem Jahr ehrten die IG Metall-Nebenstellenleiter und Beschäftigten der IG Metall Passau

langjährige Mitglieder für ihre Gewerkschaftszugehörigkeit.

In der Feierstunde wurde den verdienten Gewerkschaftern für die Treue zu ihrer IG Metall und das Engagement gedankt. Jede und jeder Einzelne von ihnen hat dazu beigetragen, für bessere Lebensbedingungen, aber auch für den Respekt gegenüber den Arbeitenden zu kämpfen.



Nebenstelle Regensburg mit Nebenstellenleiter Max Schiller (rechts)



Nebenstelle Straubing mit Nebenstellenleiter Werner Koller (links) und IG Metall Fachsekretär Robert Scherer (rechts)



Nebenstellen Passau, Erlau und Freyung mit stellvertretendem Nebenstellenleiter Gerhard Pötzl (3.v.r.) und Zweitem Bevollmächtigten Erich Starkl (1.v.l.) – hier die »25-er«, unten die »40-er«, darunter links die »50-, 60- und 70-er«



Nebenstelle Deggendorf mit Nebenstellenmitglied Herbert Eberhardt (hinten 2.v.l.) und Erstem Bevollmächtigten Heinz Hausner (1.v.l.)



Nebenstellen Ruhstorf und Aldersbach mit Nebenstellenleiter Felix Schmidt (links), stellvertretendem Nebenstellenleiter Stephan Eisenreich (4.v.r.) und IG Metall-Fachsekretär Robert Scherer (2.v.l.)



Nebenstelle Passau (ZF-Beschäftigte) mit Nebenstellenleiter Helmut Gruber (2.v.r.) und Erstem Bevollmächtigten Heinz Hausner (3.v.r.) – hier die »25-er«, unten die »40-er«, darunter links die »50-er«, rechts die »60-er«

